

*... dass das Reichsinstitut im fraglichen Punkte nicht
radikaler Auffassung sei.*

Zu Otto Meyers Nachruf auf Ulrich Stutz im
Deutschen Archiv 1938

Von

JÜRGEN PETERSOHN

Zu den zahlreichen Nachrufen, die dem Rechtshistoriker Ulrich Stutz anlässlich seines Todes am 6. Juli 1938 gewidmet wurden, gehört jener des Deutschen Archivs aus der Feder von Otto Meyer¹. Es handelt sich um eine warmherzige Würdigung von Person und historischer Leistung im Rahmen der Rechtswissenschaft, die sich im Grunde nicht wesentlich von anderen Nekrologen auf Stutz, etwa von Eduard Eichmann, Ernst Heymann, Stephan Kuttner, Alfred Schultze und anderen² unterscheidet, und die keine eigene Miszelle rechtfertigte, wenn der gedruckten nicht eine Fassung vorausgegangen wäre, die aus politischen Gründen zurückgezogen werden mußte. Wir erfahren darüber Näheres aus einem sich auf diesen Vorgang beziehenden Schreiben Otto Meyers an den damaligen Monumenta-Präsidenten Edmund E. Stengel vom 2. Oktober 1938, das im Anhang ediert und hier kurz erläutert wird.

Zwei Sätze aus dem nur wenige Zeilen umfassenden Brief genügen, um den Sachverhalt und seine Hintergründe zu umreißen. Zunächst: „Was den schon von Herrn Dr. Lohmann beanstandeten Satz angeht, so habe ich ihn nicht philosemitischer Neigungen wegen hineingebracht, sondern in dem Bewusstsein, dass Stutz die Ehrenrettung Bresslaus gegenüber dem von ihm peinlich empfundenen Anwurf von Geheimrat Kehr am Herzen lag“. Um welche Rüge Kehrs es sich handelte, war damals jedem Mediävisten klar und erhellt auch für moderne Zeitgenossen unschwer aus der Wendung „philosemitischer Neigungen“. Diese Formulierung bezieht sich unverkennbar auf den Vorwurf „philosemitischer Tendenzen“ Harry Bresslaus, den Paul Kehr im Jahre 1935 in einem

1) Otto MEYER, Ulrich Stutz †, DA 2 (1938) S. 616-620.

2) Vgl. Eduard EICHMANN, Ulrich Stutz, in: SB München (1939) S. 20-22; Ernst HEYMAN, Ulrich Stutz, Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte 51 (1939) S. 152-167; DERS., Gedächtnisrede auf Ulrich Stutz, in: Jb. der Preußischen Akademie der Wissenschaften 1939 (1940) S. 164-167; Stephan KUTTNER, Ulrich Stutz, Studia et documenta historiae et iuris 5 (1939) S. 303-308; Alfred SCHULTZE, Ulrich Stutz, ZRG Germ. 59 (1939) S. XVII-LXV = ZRG Kan. 28 (1939) S. IX-LVII. An späteren Würdigungen vgl. nur Karl Siegfried BADER, Ulrich Stutz (1868-1938) als Forscher und Lehrer (Alma mater 29, 1969).